

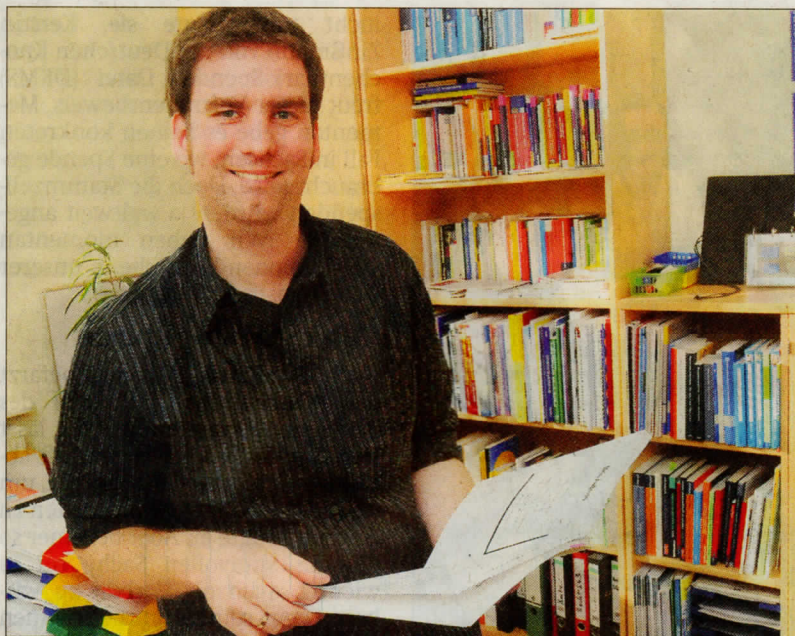
# Wo es rund um Autismus Rat und Hilfe gibt

## Bautzen

Patienten, die an der Krankheit leiden, finden in Bautzen eine Anlaufstelle. Am Mittwoch ist dort Tag der offenen Tür.

Von Madeleine Siegl-Mickisch  
SIEGL-MICKISCH.MADELEINE@DD-V.DE

Mehr als 70 Schulkinder in den Landkreisen Bautzen und Görlitz leiden unter der Entwicklungsstörung Autismus, weiß Philipp Knorr. Seit fast einem Jahr leitet der Sonderpädagoge das Autismuszentrum Oberlausitz in Bautzens Taucherstraße. Aus der Taufe gehoben hat diese Anlaufstelle für Betroffene und ihre Angehörigen ein noch recht junger Verein. Vor allem Katja und Tilo Mager aus Bautzen, deren jetzt sieben- und elf-



Sonderpädagoge Philipp Knorr leitet das Autismuszentrum Oberlausitz in Bautzen. Am Mittwoch ist dort Tag der offenen Tür.

Foto: SZ/Uwe Soeder

jährige Söhne beide autistisch sind, haben dessen Gründung vor zweieinhalb Jahren angeschoben. Denn oft fühlten sie sich allein gelassen, wenn sie Hilfe im Umgang mit der Entwicklungsstörung ihrer Kinder suchten. „Hier muss etwas passieren“, sagten sie sich damals. Denn bald merkten sie, dass es auch anderen Eltern so ging.

Inzwischen ist eine ganze Menge passiert, der Verein auf fast 50 Mitglieder – Eltern, Therapeuten und Sympathisanten – angewachsen. Unter dem Dach der gemeinnützigen Organisation Bürgerhilfe Sachsen konnte schon Ende 2009 die Anlaufstelle in der Taucherstraße eingerichtet werden. Zunächst hielten die Vereinsmitglieder dort ehrenamtlich Sprechstunden ab.

Seit fast einem Jahr gibt es dank einer Förderung vom Freistaat einen fachlichen Leiter. Philipp Knorr, der gerade seine Doktorarbeit über Autismus schreibt, berät

Familien mit autistischen Kindern, unter anderem zu Fragen rund um das Thema Schule. Außerdem organisiert er Fortbildungen für Menschen, die beruflich mit Autisten zu tun haben, vor allem Lehrer.

Da die Finanzierung nun geklärt ist, kann er seit neuestem auch eine gezielte Förderung anbieten. Dafür trainiert er mit Betroffenen ein- bis zweimal wöchentlich Sprache oder Verhaltensweisen. Denn gerade darin liegen die Probleme von Autisten: Sie können sich anderen Menschen nicht mitteilen. In einem Gespräch oder einer anderen Situation angemessen zu reagieren, müssen sie regelrecht üben.

### Assistenten im Klassenzimmer

Um ihnen zu helfen, trotz solcher Einschränkungen zurecht zu kommen, ist auch eine spezielle Begleitung möglich. So gibt es Assistenten, die Kindern den Weg im Schulalltag ebnen. Solche individuellen

Hilfen müssen Eltern beim Jugend- oder Sozialamt beantragen. Eine kurzzeitige Betreuung, etwa wenn die Eltern mal etwas vor haben, wird dagegen über die Pflegekasse finanziert. Im Autismuszentrum ist man gerade dabei, dafür geeignete Helfer zu finden.

Langfristig soll in der gesamten Oberlausitz ein Netzwerk entstehen, um Betroffene bei Bedarf an geeignete Stellen vermitteln zu können. „Dafür suchen wir noch Ansprechpartner“, sagt Philipp Knorr. Denn auch ein Besuch beim Zahnarzt lässt sich mit einem autistischen Kind leichter bewältigen, wenn der Mediziner dessen Probleme kennt und sich bei der Behandlung darauf einstellt.

■ Anlässlich des Welt-Autismus-Tages lädt das Zentrum, Taucherstraße 9 in Bautzen, für Mittwoch 16 bis 18 Uhr Interessierte zum Tag der offenen Tür ein.

🌐 [www.autismus-oberlausitz.de](http://www.autismus-oberlausitz.de)